

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 1

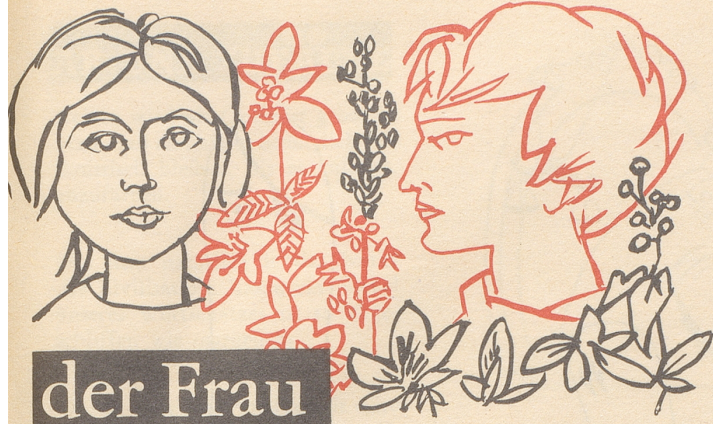
PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# der Frau

Ich weiß nicht, wie das heute ist, aber früher bekam bei uns an der Schulweihnacht jedes Kind einen Bärenlebkuchen. Es war kein so vornehmer, wie der Haselnußbär, den ich heute bekomme. Er war aus Pain d'épice-Masse, also aus einer Art Gewürzlebkuchen, und der Bär war aus weißem Zucker- guß. Und jedesmal war es ein tolles Erlebnis, ihn zu bekommen – ge- schenkt zu bekommen.

«Bärenmütz» ist natürlich ein Pleo- nasmus, aber so hieß er nun ein- mal, und so heißt er wohl auch heute noch.

Und das tolle Erlebnis bestand dar- in, daß man von der Schule, die- sem Krebsübel jedes Kinderlebens, etwas anderes bekam, als bloß Straf- und andere Aufgaben, daß einem diese Schule wirklich einmal etwas schenkte.

Dies mag der Grund sein, weshalb vielen Bernern der Geschmack an diesem relativ einfachen Lebkuchen erhalten geblieben ist, und daß er ihn auch heute nicht gegen den viel vornehmeren Haselnußbären ein- tauschen möchte.

## Du liebe Samichlaus ...

Unser noch einzig lediger und da- her viel umschwärmter junger Buch- halter trat neulich zu einer Grup- pe schnatternder junger Mädchen, klemmte sich die Zottelmütze einer Angestellten ums Kinn und grollte mit verstellter Stimme:

«Was mues ich vo Ine ghöre, Fräulein Annemarie, Si siged gar nöd brav gsi – was söll ich mit Ine mache? Am beschte wird si, ich nime Si mit in tüüfe, dunkle Wald!» Worauf Annemarie errötend hauch- te: «Ja gern, Samichlaus!» EB

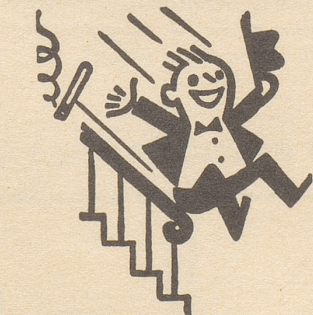
## Kleinigkeiten

Ein junger Mann, von einem hübs- chen, jungen Maidlein begleitet, wird von einem Polizisten an- gehalten. «Das wird Sie teuer zu

stehen kommen», sagt der Polizist. «Sie haben ein rotes Licht über- fahren, sind im Moment in ver- kehrter Richtung auf einer Ein- bahnstraße und haben hundert Ki- lometer drauf.» «Ach, bitte!» greift jetzt das hübsche Maidlein ein, «lassen Sie ihn doch in Frieden, seh'n Sie denn nicht, daß er be- trunken ist?»

Es ist kurios, wie sich die Zeiten ändern. Wenn man früher in der Zeitung die Schlagzeile «Fischver- giftung» las, dann handelte es sich um Menschen, die sich an Fischen vergiftet haben. Heute handelt es sich regelmäßig um Fische, die von den Menschen vergiftet worden sind.

In den USA führten die Geschäfte letzten Herbst neue Geschenke für kleine Mädchen ein: einmal eine komplette Ausstattung für «Welt- raumhostesses» (Maske inbegriffen), sehr vollständige «Nécessaires für



**Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

**NICOSOLVENS**

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicialia, Casima (Tessin)

die perfekte Kosmetik» und – für beide Geschlechter – elektrische Trottinets mit Rückwärtsgang. Das Letztere gefällt mir besonders, denn bis jetzt mußten die armen Geschöpflein noch das eine Bein be- tätigen, und das ist schließlich an- strengend.

«Hübsche Frauen sind viel anfäl- liger als andere. Ihre Widerstands- kräfte werden so stark beansprucht, daß sie sich schließlich abschwä- chen.» (Guy Béart).

«Sieben Tage Gefängnis für das Fahren eines Autos in betrunkenem Zustande», erklärt der Richter. Und der Verteidiger schaltet sich ein: «Mein Klient war nicht betrunken, Herr Präsident, er hatte bloß etwas zuviel getrunken». «Gut», sagt der Richter. «In diesem Falle bekommt er bloß eine Woche Gefängnis.»



Aus einem Aufsatz: «Im Tram merkten wir, daß wir die Tasche verloren hatten. Mir lief es kalt den Rücken hinunter, denn dort befanden sich alle unsere Wertsachen.» ML

In der Schule wurde über die Misch- ehen gesprochen. Auf die Frage der Lehrerin, was eine Mischehe sei, ant- wortete ein Mädchen: «Wenn ein Mann mit einer Frau verheiratet ist.» WS

Auf einem Sonntagsspaziergang sahen wir eine Raupe, die an einem Zweig hochkroch. Ich erklärte den Kleinkin- dern, daß sich diese zu gegebener Zeit verpuppe und daß dann daraus ein Schmetterling werde. Einige Zeit spä- ter besahe ich mit den Kindern ein Bilderbuch, in welchem ein mächtiger Löwe abgebildet ist, der in gewaltigen Sätzen eine Gazelle verfolgt. Vreni fragt: «Worum springt dä Leu dere Gazelle noo?» Ich erkläre, daß der Löwe halt die Gazelle fressen wolle, er sei eben ein Raubtier. Darauf Vreni, etwas zweifelnd: «Und us däm gits nochhär en Schmäterling?» (Sie ver- wechselte die Begriffe Raupe und Raubtier.) KV

Als ich (zu etwas ungewohnter Zeit) nach Hause kam, bellte der Hund. Die kleine Renate öffnete mir die Haus- türe und sagte perplex: «Jetzt hämmer gmeint, es sig öpper rächts, wil der Lux bällt het.» PM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Re- daktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manu- skripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

**Kenner fahren  
DKW!**

**Hoffentlich sind Sie auch**  
so gut hinübergerutscht, daß Sie das Neue Jahr mit herrlich guter Laune beginnen konnten. Dafür, daß Sie sonst im neuen Jahre nicht ausrutschen, sorgen Sie am besten mit einem der herrlich warmen und weichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich. Übrigens: Es guet's Neus!

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
**SAN GALLO**  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Androni, Telefon 071/226033

**BEAUJOLAIS  
PIAT  
MÂCON**

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

**HOTEL EUROPE Davos**

**Das erstklassige Haus**

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 50.—.  
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler  
Telex 5 31 11

**Nebelspalter  
Humorerhalter**

**Offene Krampfadern  
hartnäckige Ekzeme**

leitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heil- salbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.